



Touristik Naturpark Münden e. V.
Rathaus / Lotzestraße 2
34346 Hann.Münden
Tel. 05541 75313
Fax 05541 75404
info@hann.muenden-tourismus.de
www.hann.muenden-tourismus.de



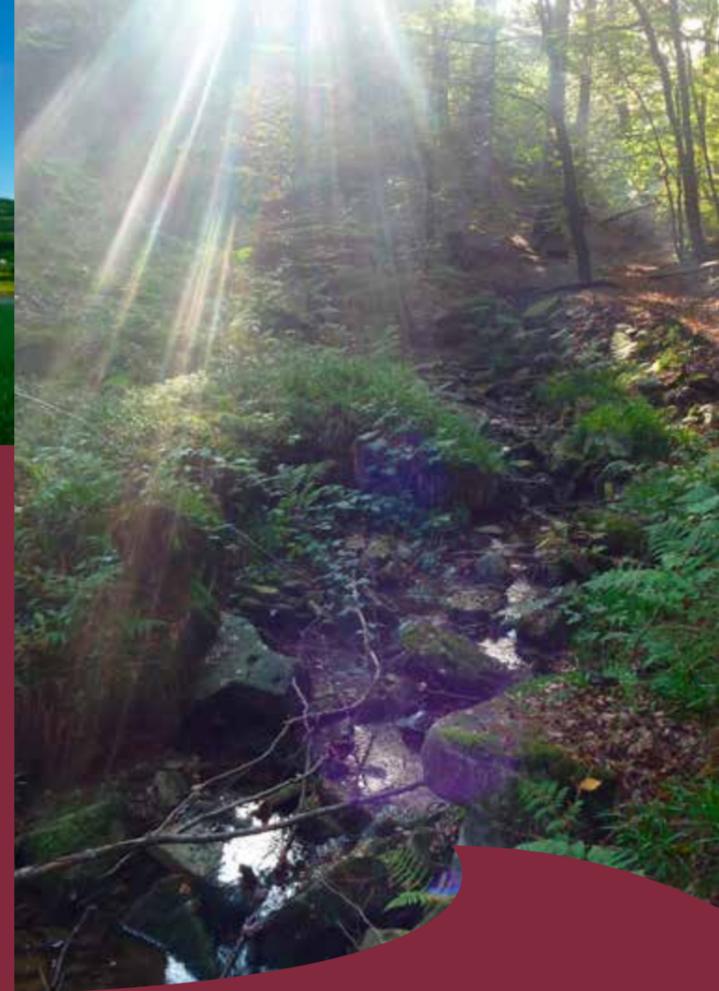
Naturpark Münden
Böttcherstraße 3
34346 Hann.Münden
Tel. 05541 9096755
naturparkmuenden@t-online.de
www.naturpark-muenden.de



Landkreis Göttingen - Amt 61.4
Galerie Göttinger Land und
Tourismuskoordination
Projektmanagement LEADER
Reinhäuser Landstraße 4
37083 Göttingen
Tel. 0551 525470
Fax 0551 5313707
galerie@goettingerland.de
www.goettingerland.de



Laubach



TIPPS für Besucher

Veranstaltungen und Zimmerangebote finden
Sie hier: www.hann.muenden-tourismus.de

Einkehren:
Landgasthaus „Zum Braunen Hirsch“
Laubacherstraße 39, 34346 Hann. Münden
Tel. 05541 32904 | www.zum-braunen-hirsch.com

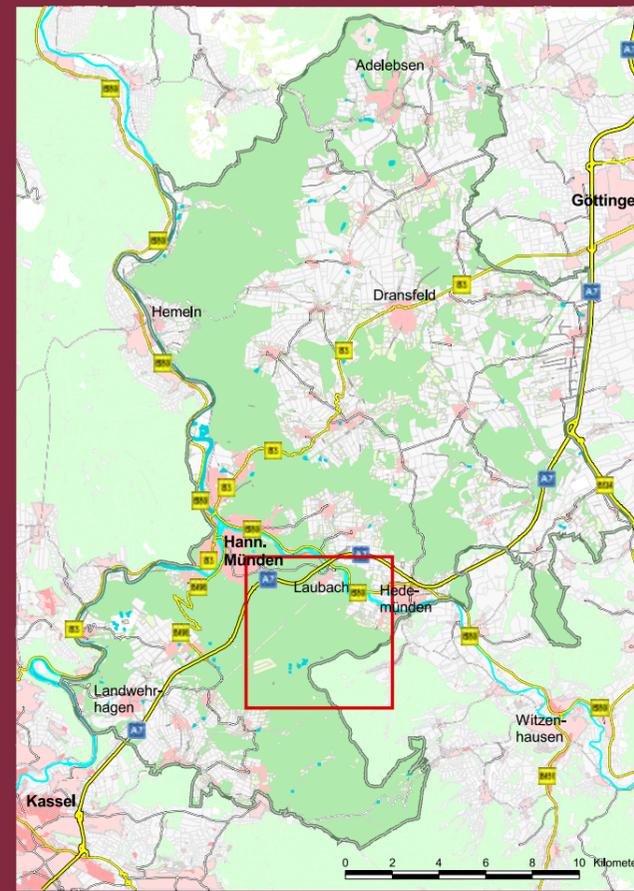
Biohotel Werratal
Buschweg 40, 34346 Hann. Münden
Tel. 05541 9980 | www.biohotel-werratal.de

Gasthaus Letzter Heller
Letzter Heller 7, 34346 Hann. Münden
Tel. 05541 6446 | www.letzter-heller.de

Anfahrt:
Laubach, Ortskern
erreichbar über die B 80, etwa auf halben Wege
zwischen Hann. Münden und Hedemünden
die Werra überqueren und der Nebenstrecke
Richtung Hann. Münden folgen. Hinter dem
Biohotel Werratal geht es links ab nach Laubach.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
www.vsninfo.de, www.nvv.de und www.bahn.de

GPS-Daten: 51.9500.48 re 51.96228.92 h
(Ortsmitte Laubach)



NATURPARK MÜNDEN E. V. Erholung pur – für Mensch und Natur!

„Naturparke sind Regionen, in denen sich Mensch und Natur erholen können. Sie bewahren und entwickeln Landschaft und Natur und unterstützen einen naturverträglichen Tourismus. Sie fördern eine nachhaltige Regionalentwicklung und entwickeln Angebote zur Umweltbildung und zur Öffentlichkeitsarbeit.“
(Leitbild Naturparke Deutschlands)

Diesem Naturpark-Leitbild, welches auf dem Naturschutzrecht beruht, hat sich auch der Naturpark Münden e. V. verpflichtet. Als eingetragener Verein lebt er durch seine Mitglieder, Privatpersonen, Firmen und Gemeinden. Dadurch fühlen wir uns ganz besonders unserer Region verpflichtet. Zur Umsetzung der Naturpark-Ziele ist der Verein ständig auf Ihre Mithilfe angewiesen. Wir bedanken uns für jede Form der Unterstützung – sei es als Spende, als Mitglied oder aktiver Mitstreiter.

Ihr Naturpark Münden e. V.
Christel Wemheuer (Vorsitzende)
Sibylle Susat (Geschäftsführerin)

Spendenkonto:
Naturpark Münden e. V.
Konto-Nr. 3509
BLZ 260 514 50
Sparkasse Münden

WANDERN IN LAUBACH Wandern zwischen Werratal und Kaufunger Wald



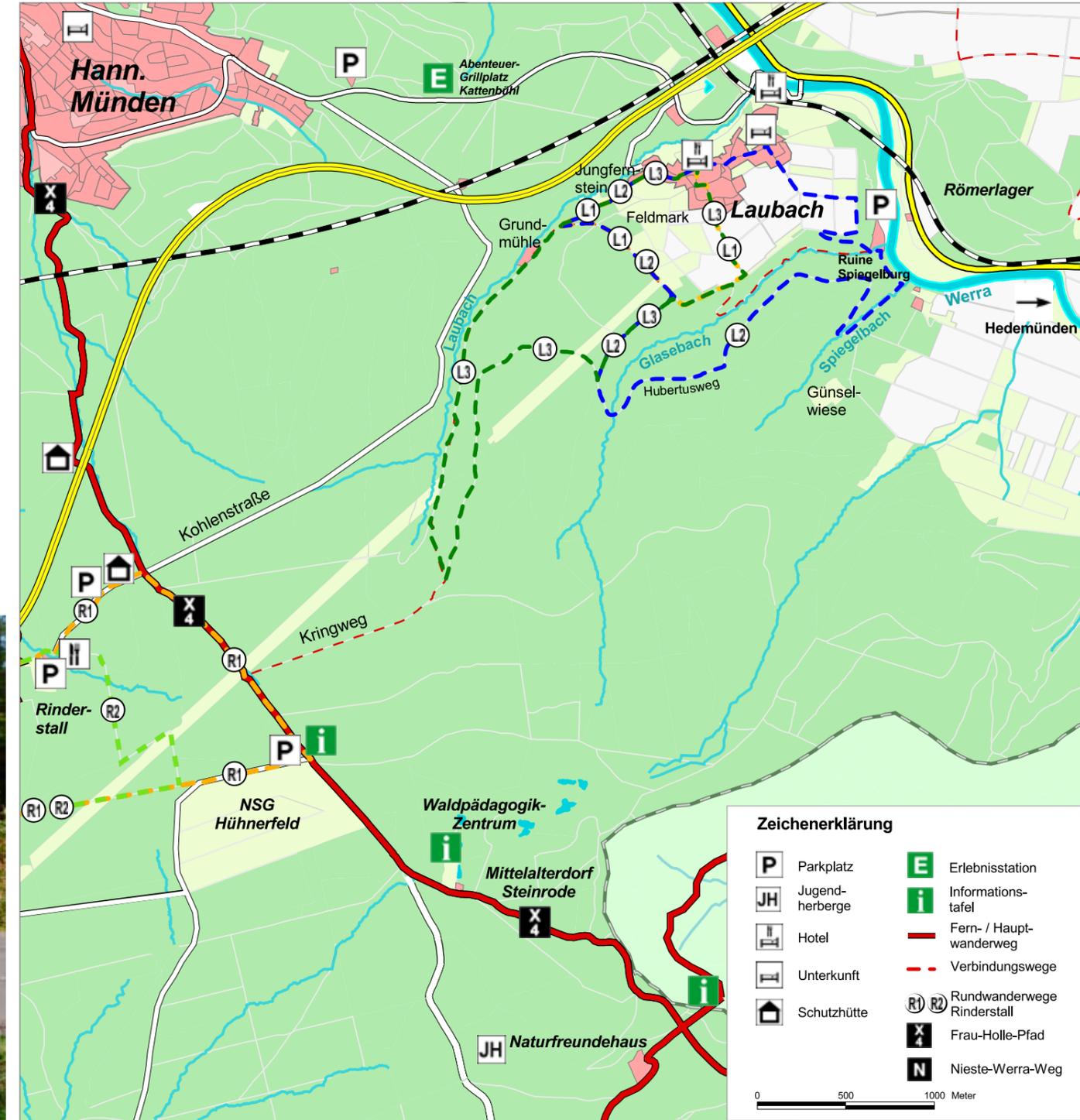
IMPRESSUM
Herausgeber: Naturpark Münden e. V.
Umsetzung: artistil (Kerstin Stimpel)
Texte: Christian Mühlhausen
Karten: Niehaus-Umwelt-Consulting
Fotos: Sibylle Susat, Landkreis Göttingen
Stand: artistil, Fotolia
April 2013



HERZLICH WILLKOMMEN
... im Kaufunger Wald!

Laubach ist einer der kleineren Orte der Region: Knapp 400 Einwohner leben in dem Dörfchen, das sich in den Hang zwischen Kaufunger Wald und Werra kuschelt. Aber das macht es nicht minder sehenswert, im Gegenteil: Wer von hier aus zu einer Wanderung aufbricht, sollte sich einen kleinen Rundgang durch den Ort nicht entgehen lassen. Neben schmucken Fachwerkhäuschen locken verwunschene Winkel und die Dorfkirche neben der mächtigen Prangerlinde. Nicht umsonst gewann das Dorf mehrmals den ersten Platz beim Wettbewerb „Das schöne Dorf“. Erwähnenswert ist, dass das über 660 Jahre alte Dorf einst hessisch war: Erst 1832 wurde es im Tausch gegen das an der Fulda liegende Wahnhausen vom Kurfürstentum Hessen an das Königreich Hannover abgetreten.

Ihr Team vom Naturpark Münden



L1 **Rund um Laubach** 

Länge: 2,9 km
Höhenmeter: 190-250 m ü. NN
Schwierigkeitsgrad: leicht

Die Wanderung L1 umschlägt die kleine Feldmark von Laubach in einem gemütlichen Rundgang. Ausgedehnte Feldmarken, wie sie andere Dörfer der Region haben, gibt es in Laubach nicht. Nur wenige Wiesen, Weiden und Äcker liegen am Rande des Dorfes. Die Wanderung beginnt in der Dorfmitte an der Gaststätte Brauner Hirsch. Über den Laubacher Weg geht es westwärts, um schon nach wenigen Metern in den Falkenhofweg einzubiegen. Vorbei an Wiesen und Weiden führt der Weg schließlich in den Wald, ehe er nach einigen hundert Metern spitz nach links abknickt. Links des Weges öffnet sich schließlich wieder die freie Gemarkung - mit einem herrlichen Blick über Laubach und über das Werratal. Der Weg führt wieder in den Wald, knickt fast rechtwinklig nach links ab und führt erneut am Waldrand entlang. Dort nimmt man die zweite Abbiegung nach links - der Feldweg führt über den Tränkeweg zurück in den Ortskern und über die Straßen An der Schlede sowie den Bergweg zurück zum Ausgangspunkt.

L2 **Spiegelburg, Zella und Kaufunger Wald** 

Länge: 7,4 km
Höhenmeter: 140-300 m ü. NN
Schwierigkeitsgrad: leicht

Von der Laubacher Straße über den Bergweg „An der Schlede“ sowie den Tränkeweg führt diese Wanderung in den Wald. Am Waldrand angekommen hält man sich zunächst rechts und wieder rechts, um nach wenigen Metern nach links in den Forstweg einzubiegen. Der Weg folgt dem Oberhang des Glasebaches, der im Tal munter vor sich hinplätschert, überquert diesen und führt auf der anderen Hangseite zurück ins Tal.

Auf halber Strecke lohnt sich ein Blick auf die mächtige Fricke-Eiche. Dort, wo der Forstweg eine Kehre macht, lohnt es sich, einige Meter geradeaus in den Wald hinein zu gehen. Einige Steinreste geben Hinweis auf die Spiegelburg - eine kleine mittelalterliche Burg, die hier ab dem 12. Jahrhundert entstand. Zu der wohl 30 mal 30 Meter großen Hauptburg muss man sich eine kleine Vorburg für Gesinde- und Stallgebäude vorstellen.

Oberhalb des gegenüberliegenden Werrahangs liegt übrigens das Römerlager Hedemünden, zu dem auch eine Furt durch die Werra bei Oberode führte. Vom Weg an der Spiegelburg verläuft die Wanderung durch das romantische, parallel zum Glasebach verlaufende Spiegelbachtal. Der Weg mündet direkt an der Werra und an der Verbindungsstraße zwischen Laubach und Oberode (dort links abbiegen), führt für kurze Zeit entlang dieser Straße und schließlich zum Wirtshaus Zella. An der Wander-Informationstafel geht es auf einem Forstweg in den Wald hinein oder fast parallel dazu auf dem allerdings recht steilen Eselsstieg Richtung Feldmark. Am Waldrand angekommen geht es spitz nach rechts abknickend an der Waldkante entlang. An dieser Waldkante und schließlich durch die Feldmark führt der Weg zurück ins Dorf.

L3 **Ins schöne Grundbachtal**

Länge: 7,0 km
Höhenmeter: 190-400 m ü. NN
Schwierigkeitsgrad: mittel

Den Weg ins Grundbachtal kann man am Biohotel Werratal starten und enden lassen oder in der Dorfmitte beginnen. Über die Laubacher Straße geht es westwärts, um schon nach wenigen Metern in den Falkenhofweg einzubiegen. Vorbei an Wiesen und Weiden führt der Weg schließlich in den Wald zum ehemaligen Gasthaus Grundmühle. Parallel zum Tal führt links an der Grundmühle ein befestigter Forstweg am Hang entlang. Der Weg führt nördlich hangabwärts um den Wildhecker Kopf, unter der Stromleitung entlang ins Glasebachtal und

von dort durch die Feldmark zurück in den Ortskern. Wer mag, kann durch das Tal entlang des Laubachs noch einen Abstecher an das Ufer der Werra unternehmen.

Hinweis: Der Kringweg, der über ein kurzes Verbindungsstück südwestlich des Rundwanderweges L3 abbiegt, verbindet den L3 mit dem Europäischen Fernwanderweg Frau-Holle-Pfad X4, der von Hann. Münden durchs Eselsbachtal und die Kohlenstraße am Naturschutzgebiet Hühnerfeld vorbeiführt.

Tipp: Wer den Kringweg in östlicher Richtung folgt, kommt bald an den so genannten Kring - ein Ringwall von etwa 70 mal 100 Metern. Bis 2007 ging man davon aus, dass es sich dabei um eine Fliehburg handelt. Untersuchungen ergaben aber, dass das im Inneneren gefundene Bauholz aus der Zeitenwende stammt. Ebenso wurden römische Fundstücke entdeckt, sodass der Kring vermutlich ein Außenlager des nahen Römerlagers bei Hedemünden auf der anderen Seite der Werra war.

Römerlager 

Auf einer bewaldeten Hochfläche oberhalb eines zur Werra abfallenden Steilhanges (65 bis 90 m über der Werra), in strategisch herausragender Lage an der alten Werrafurt, wo der Nord-Süd-Verkehr des antiken Fernwegenetzes den schiffbaren Fluss kreuzte, liegt ein im Volksmund früher als „Hünenburg“ bezeichneter Ringwall. Schon 1855 fand man unweit dieses Geländes römische Münzen (zwischen Hedemünden und Ellerode). Nach Meldungen und Fundverschleppungen (1985 und 1998) erfolgten ab 1998 auf dem Burgberg intensive Geländeinspektionen mit einer Reihe von Probegrabungen durch die Kreisarchäologie Göttingen. Diese führten zum Nachweis des ersten, in Niedersachsen gefundenen Römerlagers aus der Zeit um Christi Geburt. Es handelt sich einerseits um gut erhaltene Geländeüberreste mit Wall- und Grabenbefestigungen, Terrassierungen und Steinsetzungen, andererseits liegt eine Serie von Metallfunden (Münzen, Militaria, Tross, Baureste) und Keramikbruch (römisch wie einheimisch) vor.

